

im engeren Sinn zu tun. Trotzdem sind diese Lektionare als Zeugen für viele griechische Textstellen des Neuen Testaments wertvoll.

► s. Abb. S. 75: „Lektionar, in Kleinbuchstaben geschrieben“

Auch die Bibelzitate bei den Kirchenvätern sind eine Hilfe bei der Erforschung der Geschichte des neutestamentlichen Grundtextes. Ihnen wird jedoch nicht das gleiche Gewicht beigemessen wie den Bibelhandschriften, da sie zum Teil nur freie Paraphrasen des Textes sind.

Übersetzungen

Darüber hinaus gab es schon früh Übersetzungen der Bibel in verschiedenen Sprachen. Die älteste ist die bereits erwähnte Septuaginta (Griechisch). Von den übrigen sind als wichtigste die syrischen, die koptischen und lateinischen (insbesondere die Vulgata des Kirchenvaters Hieronymus; um 400 n. Chr.) zu nennen. Auch sie sind für die Erforschung des Textes der Heiligen Schrift von Bedeutung, wenn auch nicht von gleichem Gewicht wie der Grundtext.

► s. Abb. S. 76: „Vulgata-Handschrift“

► s. Abb. S. 77: „11. Deutsche Bibel 1487 (Schönsperger Bibel)“

Die älteste Übersetzung in eine germanische Sprache ist die gotische Bibel des Bischofs Wulfila aus dem 4. Jahrhundert. Im 13. und 14. Jahrhundert entstanden die ersten Übersetzungen in deutscher Sprache, die ab 1466 auch schon im Druck erschienen (es gab 18 verschiedene deutsche Bibeldrucke vor Luther!). Erst durch Martin Luthers Übersetzung des Neuen Testaments (1522) und des Alten Testaments (1534) wurde die Bibel in deutscher Sprache ein Buch für alle. Heute



Lektionar, in Kleinbuchstaben geschrieben (15. Jahrhundert)

Lektionare sind Sammlungen von Passagen aus der Bibel, die bei religiösen Zeremonien gelesen werden. Weil die Verse außerhalb ihres Kontextes gelesen werden, sind sie oft leicht verändert, um sie leichter verständlich zu machen. Ein Vers, der mit „Er sprach zu seinen Jüngern ...“ beginnt, wird häufig geändert in „Jesus sprach zu seinen Jüngern ...“.

Bibelmuseum, Wuppertal